

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

**Druckkosten:** Nachrichten Dresden  
Herausgeber-Sammelnummer: 25541  
Für die Nachrichten: Nr. 20011  
Schlüsselnummer u. Hauptgeschäftsstelle:  
Dresden-N. 1, Marienstraße 24/22

**Bezugspreis:** vom 1. bis 15. September 1929 bei täglich zweimaliger Zustellung (mit Post 1,70 Mk.,  
Wochensatzpreis für Monat September 3,40 Mk., einjähr. 36 Mk., Postgebühr (ohne Postzustellungsgebühr).  
Stammnummer 14. Wg. Anzeigenpreise: Die Anzeigen werden nach Werbemaß berechnet: die ein-  
seitige 30 mm breite Zeile 2 Wg., für auswärts 40 Wg., Familienanzeigen und Stellenangebote  
ohne Rabatt 15 Wg., außerhalb 25 Wg., die 20 mm breite Zeile 200 Wg., außerhalb 250 Wg.,  
Effektengröße 30 Wg., Kundentage Kaufzettel gegen Barzahlung

**Druck u. Verlag:** Leipzig & Reichardt,  
Dresden, Postfach-Nr. 1044 Dresden  
Nachdruck nur mit schriftl. Genehmigung  
(Dresden, Nachdr.) zulässig, unbenutzte  
Schriftzüge werden nicht aufbereitet

## Zeppelin über Spaniens Küste Mittwoch früh in Friedrichshafen

### Kurs auf Kap Finisterre

**Hamburg, 3. Sept.** Nach einem bei der Hamburg-Amerika-Linie von Nord des „Graf Zeppelin“ eingegangenen Funkpruch befand sich das Luftschiff am 9 Uhr vormittags auf 37,30 Grad Nord und 15,30 Grad West mit dem Kurs auf Kap Finisterre.

### Die Azoren passiert

**Friedrichshafen, 3. Sept.** „Graf Zeppelin“ hat der Wert in Friedrichshafen folgende Standorte gemeldet: 3 Uhr MEZ, 35 Grad 52 Minuten Nord, 24 Grad West; um 5 Uhr MEZ, 36 Grad 15 Minuten Nord, 21 Grad 15 Minuten West. Alles in Ordnung.

**Friedrichshafen, 3. Sept.** Nach einem beim Luftschiffbau Zeppelin eingegangenen Funkpruch befand sich das Luftschiff am 1 Uhr MEZ, auf 35,22 Grad Nord und 26,40 Grad West. Danach befand sich das Luftschiff um diese Zeit etwa 250 Kilometer südlich der Azoreninsel Sao Miguel.

### Gegenwinde in Aussicht

**Hamburg, 3. Sept.** Das Seeflugreferat der deutschen Seewarte gibt folgenden Bericht aus: Das Azorentief bringt langsam weiter nach Norden vor. Damit drängt auch die Zone mit den starken Ostwinden südwärts. Sie liegt heute südwestlich von Irland und über dem Kanal. Das kleine Teiltief über der Biskaya beginnt sich langsam aufzulösen. An der portugiesischen Küste wehen im allgemeinen mäßige südwestliche Winde, die lokal stärker aufsteigen. Ueber der westlichen Biskaya herrschen schwache bis mäßige westliche Winde. In Küstennähe treten vielfach starke Stauwinde auf.

Ueber der nördlichen Biskaya in Frankreich, nördlich der Loire, herrschen schwache östliche Winde. Auch über Süd-Deutschland wehen Ostwinde, so daß das Luftschiff auf dem letzten Teil seiner Fahrt meist schwache Gegenwinde antreffen wird.

### Landung erst Mittwoch früh

**Friedrichshafen, 3. Sept.** Nach den letzten Standortmeldungen von Nord des „Graf Zeppelin“ nimmt der Zeppelinbau Friedrichshafen an, daß das Luftschiff in den frühen Morgenstunden des Mittwoch oder aber erst im Laufe des Mittwochvormittags in Friedrichshafen eintreffen wird.

### Zwei Deutschlandfahrten im September

**Friedrichshafen, 3. Sept.** „Graf Zeppelin“ wird noch im September zwei Deutschlandfahrten unternehmen, und zwar wird das Luftschiff auf der ersten Reise von Friedrichshafen über Schottland nach Berlin fahren und dort am Anfermat festmachen. Die zweite Reise führt dann von Berlin über Dänemark nach Friedrichshafen zurück. Die Plätze für diese beiden Reisen sind bereits ausverkauft. An den Fahrten werden 22 Passagiere teilnehmen. Am 17. September wird Dr. Eckener voraussichtlich wieder in Deutschland eintreffen.

### „Do X“ begrüßt „Graf Zeppelin“

**Friedrichshafen, 3. Sept.** Das Großflugschiff der Dornier-Werke, „Do X“ wird bei der Rückkehr des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ einen Begrüßungsflug ausführen. — Den Gedanken, dem Flugschiff „Do X“ ähnlich wie dem Luftschiff in einem Festakt einen besonderen Namen zu geben, hat man bei den Dornier-Werken nunmehr aufgegeben, weil sich der Name „Do X“ überraschend gut eingebürgert habe.

## Die deutschen Vertreter in den Genfer Ausschüssen

**Genf, 3. Sept.** Die sechs Ausschüsse sind heute vormittags zu ihren konstituierenden Sitzungen zusammengetreten. Deutschland ist vertreten im ersten Ausschuss (Rechts- und Verfassungsfragen) durch Ministerialdirektor Dr. Gaus und Justizminister Dr. Koch-Weser, der zum ersten Male an den Arbeiten der Völkerbundversammlung teilnimmt; im zweiten Ausschuss (Technische Organisationen) durch Dr. Breitscheid; im dritten Ausschuss (Abrüstungsfragen) durch Graf Bernstorff, den langjährigen Vertreter Deutschlands im vorbereitenden Abrüstungsausschuss, und Weimarer Reichspräsident v. Weisäcker; im vierten Ausschuss (Haushalt) durch Prälater Dr. Kaas, der Deutschland seit seinem Eintritt in den Völkerbund in diesem Ausschuss vertritt; im fünften Ausschuss (soziale und humanitäre Fragen) durch Freiherrn v. Heineken, der ebenfalls bereits seit Jahren erfolgreich in diesem Ausschuss mitwirkt, und Frau Lang-Brumann, und im sechsten Ausschuss (politische Fragen) wie früher wieder durch Reichsaussenminister Dr. Stresemann und Staatssekretär Dr. v. Schubert.

## Verbindung von Kelloggspakt und Völkerbundspakt?

**Genf, 3. Sept.** Auf englischer Seite macht sich die Ansicht bemerkbar, die Gedanken des Kelloggspaktes jetzt in die Bestimmungen des Völkerbundspaktes einzureihen. So soll auf englischer Seite ein Antrag in Vorbereitung sein, daß die beiden Artikel 12 und 15 des Völkerbundspaktes für die Regelung von Streitigkeiten zwischen den Mitgliedstaaten und Nichtmitgliedstaaten im Sinne des Kelloggspaktes abgeändert werden sollen.

## Ein Erlass Orzeszinski

**Berlin, 2. Sept.** Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der preussische Minister des Innern, Orzeszinski, an die nachgeordneten Behörden folgenden Erlass gerichtet: „Seit einer Reihe von Wochen wird die Öffentlichkeit immer wieder durch Sprengstoffanschläge heimgesucht, die schweren Sachschaden verursachen und auch Menschenleben in Gefahr gebracht haben. Ich erlaube, die Bevölkerung zu eifriger Mitarbeit an der Aufklärung zu gewinnen und herauszufinden.“

Der Verdacht hat sich bereits auf bestimmte Personen zusammengezogen, die gegenwärtig auf das schärfste kontrolliert werden.

Es ist weiterhin festgestellt, daß die Lüneburger Attentäter im Schleswig die gleiche Margarinefäße zur Verpackung der Göttemaschine benutzten, wie in Lüneburg. Nachforschungen in dem fraglichen Margarinewerk haben ergeben, daß sich die Täter von einem Händler der Fabrik einen größeren Posten von Margarineverpackungsstücken beschafften, die dann gleichmäßig für die verschiedenen Anschläge benutzt worden sind. Die Gesamtuntersuchung aller Bombenanschläge wird jetzt zentral von den Berliner Untersuchungsbehörden aus geleitet.

## Eine Liste der Sprengstoffanschläge

### Russische Methoden in Deutschland

**(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung)**  
**Berlin, 3. Sept.** Der preussischen Regierungskreise hat sich angeichts des letzten Sprengstoffattentats im Reichslage eine ungeheure Erregung bemächtigt, die sich um so tiefer auswirkt, als von den Tätern bisher noch jede Spur fehlt. Die ungewöhnlich hohe Belohnung von 25.000 Mark, die der Berliner Polizeipräsident ausgesetzt hat, ist ein Beweis dafür, wie unsicher sich die preussischen Regierungskreise fühlen, und wie sie mehr und mehr befürchten, daß ihre Stellung durch die fruchtlose Suche nach einer kleinen, offenbar systematisch arbeitenden Gruppe von Sprengstoffattentätern untergraben wird. Diese bisher unbekannte Gruppe arbeitet

### nach typisch russischen Methoden.

Der große russische Kihilist lehrt seinen Anhängern, daß es die beste Methode sei, den Sturz der Herrschaft einer unerwünschten Gruppe dadurch zu betreiben, daß man ihr Ansehen und ihre Nerven durch fortgesetzte Sprengstoffanschläge untergrabe. Was wir jetzt in Deutschland, besonders in Schleswig-Holstein, Lüneburg, Lüneburg und jetzt auch in Berlin, erleben, ist die Durchführung revolutionärer Methoden, wie wir sie in diesem Ausmaß nur früher in Rußland erlebt haben. Seit dem 27. November vergangenen Jahres sind, das Bombenattentat auf den Reichstag mit eingerechnet,

### nicht weniger als dreizehn Bombenanschläge dieser Art verübt worden.

Bei dem ersten Attentat am 27. November 1928 wurde in Hohenstedt (Kreis Schleswig) das Haus des Gemeindevorstehers durch eine Dynamitladung schwer beschädigt. Einige Wochen später wurde in Lunden im Kreise Nordbithmarischen auf das Automobil des Amtsvorstehers ein Bombenanschlag unternommen, bei dem allerdings niemand verletzt wurde. Am selben Tage wurde im Hause des Amtsvorstehers von Heidenfleth eine Bombe zur Explosion gebracht. In der Nacht zum 5. April wurden gegen das Haus des Kreisdeputierten Dikmann in Wesselburen mehrere Handgranaten geschleudert. Von verheerender Wirkung war das

### Bombenattentat in Itzehoe

In der Nacht zum 28. Mai. Die Dynamitladung war an der Tür des Lieferanteneinganges niedergelegt worden. Wie die Untersuchung ergab, handelte es sich um eine kunstreich konstruierte Göttemaschine, die eine starke Sprengstoffladung enthielt. Nur wenige Tage später, am 30. Mai, explodierte in der Garage des Schutrats Campert in Hohenwedde (Kreis Rendsburg) eine Bombe. Die Garage und das Auto wurden schwer beschädigt. Schwere Folgen hatte auch das Bombenattentat vom 8. Juli auf das

**Landesfinanzamt in Oldenburg.**  
Zahlreiche Fenster wurden zertrümmert und Türen aus den Angeln gerissen. Die Serie der Attentate fand ihre Fortsetzung mit einem Bombenanschlag auf die Hannoversche Vorkehrvereinigung. Eines der schwersten Attentate dieser Art war dann der Anschlag auf das Privathaus des Landrats des Kreises Südböden. In der Nacht zum 1. August wurde das Haus des Reichsanwalts Strauß in Lüneburg der Schutplaz eines weiteren Anschlages. Am 19. August explodierten in unmittelbarer Nähe des Hamburger Fremdenheim's Uhlensulch bei Hanstedt mehrere Feuerwerkskörper. In Erinnerung ist ebenfalls das erst kürzlich auf den Regierungs-Vizepräsidenten verübte Bombenattentat in Schleswig.

## Krisengerüchte in Berlin

### Amtliche Dementis

**(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung)**  
**Berlin, 3. Sept.** Die Kabinettsitzung, die ursprünglich für heute vormittags in Aussicht genommen worden war, ist plötzlich auf heute nachmittags verschoben worden. Zur Beratung steht lediglich das Ergebnis der Haager Konferenz. Auf Grund des länger als ursprünglich geplanten Aufenthaltes des Reichsaussenministers in Berlin und der in allerletzter Stunde erfolgten Verabschiedung der Kabinettsitzung gehen in politischen Kreisen allerlei Krisengerüchte um, die zwar amtlich dementiert werden, immerhin jedoch nicht ganz ohne Grundlage sein dürften. Viel besprochen werden in diesem Zusammenhang

**Ausführungen der „Blauen Volkszettel“**, die abermals darauf hindeuten, daß in Freiburg doch recht erhebliche Differenzen zwischen dem Zentrumsmittler Dr. Wirth und dem Parteiführer Kaas wegen der Behandlung der Kontrollfrage durch die deutschen Vertreter im Haag entstanden sind.

Die „Deutsche Zeitung“ will sogar von einer akuten Kabinettskrise wissen auf Grund der merkwürdigen Verhältnisse, unter denen die Fraktionsführung des Zentrums in Freiburg stattgefunden hat. Herr Kaas ist nämlich dieser Fraktionsführung, in der Dr. Wirth sein Verhalten zu rechtfertigen suchte, ostentativ ferngeblieben.

In den Kreisen um den Prälater Kaas ist man nämlich der Ansicht, daß der Ausbau und die Ausdeutung der Vaticanverträge, wie sie im Haag von der deutschen Delegation vorgenommen und gebildet wurde, im Widerspruch zu der Meinung des Reichstages steht, wie sie seiner-

zeit im Reichstag offiziell festgelegt worden ist. Es heißt, daß der Parteiführer des Zentrums der Delegation diese Eigenmächtigkeit nicht durchgehen zu lassen gewillt ist. Aus anderen Zentrumskreisen hört man indessen, daß besagte Differenzen überhaupt nicht bestehen und daß sie in Kürze, vielleicht sogar noch im Laufe des heutigen Tages, beigelegt werden dürften.

## Die Räumung der Belgier

**(Drahtbericht unserer Pariser Korrespondenten)**  
**Paris, 3. Sept.** Ueber den gestrigen Ministerrat in Brüssel, der fast ausschließlich dem Bericht des Ministerpräsidenten Jaspars und des Finanzministers Goutard über die Ergebnisse der Haager Konferenz gewidmet war, berichtet „Echo de Paris“: Kriegsminister de Brocqueville sei beauftragt worden, die nötigen Maßnahmen zum Zurückziehen der belgischen Truppen aus dem Rheinlande zu treffen. Die Stärke der belgischen Besatzungsarmee beträgt zur Zeit noch ungefähr 5000 Mann. Die erste Hälfte wird bereits gegen den 15. September zurückgezogen werden, während die Kavalleriedivision, die sozusagen die Nachhut bildet, erst gegen den 15. Oktober das Rheinland verlassen wird.

## Der Reher Brückentopf

**Berlin, 3. Sept. (Priv.-Meld.)** „Daily Telegraph“ betont, daß in den Haager Abmachungen über die Räumung des Reher Brückentopfes nichts gesagt worden sei. Das ist auch unrichtig, denn es ist zweifellos, daß der Reher Brückentopf zur dritten Zone gehört, und daß die Räumung dieser Zone festgelegt ist.

# Einigungskonferenz der Kirchen in Eisenach

## Auftakt durch Feiertagsdienst

Eisenach, 3. Sept. Am Montagabend nahm die Stadtkirchen-Einigungskonferenz der Kirchen mit einem Feiertagsdienst in der Georgenkirche ihren Anfang. Die scheidenden Persönlichkeiten der evangelischen Bewegung sind ausgegangen, die Vertreter der protestantischen, anglikanischen und orthodoxen Welt, Kirchenführer, geistliche Würdenträger, hervorragende Vertreter des kulturellen und öffentlichen Lebens in den verschiedenen Ländern, Universitätslehrer, die Leiter der großen Weltverbände usw. Nachdem die bisherigen Tagungen in der Schweiz, in England und im vorigen Jahre in Prag stattgefunden haben, ist dies die erste Tagung auf deutschem Boden. Nach einem Chor- und Gemeinbegrüßung richtete im Namen der hiesigen Landeskirchen Landesoberpfarrer Dr. Richard ein Grußwort an die ausländischen Kirchenführer und an die verarmte Kirche. Nach ihm sprach der Amerikaner Dr. Wilson, New York, der englische Bischof von Chichester, der französische Professor Monod, Paris, und der orientalische Bischof Vermandus.

## Die Verhandlungen zwischen Preußen und Protestanten

Berlin, 3. Sept. Die Verhandlungen des preussischen Staates mit den evangelischen Kirchen zum Abbruch eines dem Konfessionellwertigen Vertrages haben weiter gute Fortschritte gemacht. Beide Verhandlungspartner haben über die Hauptfragen, nämlich die politische Klausel und die Erhöhung der Dotation bzw. die Neuregelung der kirchlichen Gehälter, ins einzelne gehende Vorschläge ausgearbeitet, die augenblicklich gegenseitig geprüft werden. Bereits in nächster Zeit, vielleicht noch in dieser Woche, wird in einer gemeinsamen Sitzung das Ergebnis dieser Prüfung festgestellt werden. Man glaubt, daß der Vertrag in absehbarer Zeit perfekt werden wird.

## Ein Aufruf an die Landwirte

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung) Berlin, 3. Sept. Der Pommerische Landbund hat an seine Mitglieder einen Aufruf erlassen, dessen Inhalt auch für weitere landwirtschaftliche Kreise von Interesse ist. Der Landbund ruft die Landwirte auf, erneut gegen das jetzt nach der Ernte für die Landwirtschaft heraufziehende Unglück mitzukämpfen. Er erinnert:

## Neue Note Chinas an Moskau

Peking, 3. Sept. Am Montag fand in Peking unter dem Vorsitz Li Chian-fan eine Sitzung des chinesischen Kabinetts statt, in der russisch-chinesischen Verhandlungen erörtert wurden. Das Kabinett bekräftigte den Inhalt der Note, die am Dienstag durch Vermittlung des deutschen Botschafters in Moskau der Sowjetregierung überreicht werden wird. Die Moskauer Regierung erklärt in ihrer Note, die russischen Vorschläge seien für sie unannehmbar. Die russischen Forderungen sollten auf der bevorstehenden russisch-chinesischen Konferenz besprochen werden. Die Moskauer Regierung erlucht in ihrer Note die Sowjetregierung, einen Termin für die Konferenz vorzuschlagen.

## Die Frage der Landabrüstung

Genf, 3. Sept. Die Abrüstungsfrage wird nach dem in Konferenzzirkeln allgemein herrschenden Eindruck von der englischen Regierung bei den kommenden Verhandlungen der Vollversammlung mit großer Latenz angefaßt werden. — Die geistreichen Erklärungen Macdonalds vor der Presse werden hier allgemein dahin gedeutet, daß Macdonald erst einen Abbruch der Seeabrüstungsverhandlungen abwarten will, um dann erst die allgemeine Abrüstungsfrage, besonders die Regelung der Landabrüstung, zum Abschluß führen zu können.

## Durchstechereien in London

Bei der Verwaltung des beschlagnahmten „feindlichen Eigentums“

London, 3. Sept. „Daily Mail“ berichtet von ersten Gerüchten, die über die Verrechnungssstelle für das beschlagnahmte Eigentum der ehemals feindlichen Länder in Umlauf sind. Es heißt, daß sich gewisse Personen um Tausende von Pfund bereichert haben und daß Aktienpakete unter ihrem wirklichen Wert verkauft worden sind. Informationen über beschlagnahmte Verkäufe sollen gegen hohe Summen an Waller verkauft worden sein. Das Handelsamt verweigert jede Auskunft.

## Kunst und Wissenschaft

**Wittelsachen der Sächsischen Staatstheater.** Opernhaus: Die Partie der Leonore in der morgigen Aufführung von Verdi „Die Macht des Schicksals“ singt Sonia Bergin als Gast.

Donnerstag, den 5. September, Antrechtstrasse 14, „Elektra“ mit Eugenie Burckhardt in der Titelpartie, Irma Tevoni, Claire Born, Eubis, Plachke, Püttlich, Ulla Weber (zum ersten Male Vertraute), Starb Rothermel, Lehmer, Häffel, Votte Schrader a. G. (zum ersten Male Aufführung). Musikalische Leitung: August Bach. Anfang 8 1/2 Uhr.

Schauspielhaus: Die „Mörder“ von Schiller, die seit dem Jahre 1919 nicht mehr aufgeführt worden sind, werden in neuer Inszenierung und Ausstattung am Donnerstag, dem 5. September — außer Antrecht — unter Kleissaus Leitung zum ersten Male gegeben. Anfang 8 1/2 Uhr.

**Alberttheater.** Dienstag, den 3. und Mittwoch, den 4. September, Wiederholungen des Lustspiels „Kommblanten“ von Otto Ernst Behre. Donnerstag, den 5. September, Aufführung von „Wibbels Kufferschlung“ von Hans Müller-Schlöfer. Inszenierung: Joe Wündt.

**Wittelsachen des Festtheaters.** In Vorbereitung befindet sich „Lulu“ von Puccini. Coverette in drei Akten von Hugo Dieckhoff mit Carola Döhlle in der Titelrolle.

**Centraltheater.** Im Centraltheater gelangt allabendlich die Operette „Lulu“ von Puccini in drei Akten von Hugo Dieckhoff, in der Premierebesetzung zur Aufführung.

**Einmaliges Konzert.** Das Programm für den Abend- und Arienabend des Tenors Wiggil am 18. September liegt vor. Änderungen vorbehalten. Wiggil singt u. a. Meyerbeer: „Africain“, Arie, Donaudy: „O bei dei d'amore“, Pergolesi: „Te gloria son, de Nina“, Gungl: „O bei dei dolce arbor“, Donizetti: Arie „Spirito gentile“ aus der „Rosamunde“, Arie aus „Martha“, spanische, englische und italienische Lieder von Sanchez Fuentes, Pearl Curran und Ernesto de Curtis. Karten bei Ales.

**Im Sächsischen Kunstmuseum (Glashofstr. 24)** ist die Ausstellung von Frau Professor Olga Julia Wegener (Berlin) als Festgabe aufgestellt. Sie enthält vor allem eine einzigartige Sammlung von Gemälden, die in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts von Künstlern ausgeführt wurden, die unter dem Namen der „Schule der Barbier“ bekannt sind, sowie eine Reihe von Zeichnungen. Die Ausstellung, die bis zum 15. September, Feiertags ausgenommen, mit Sonntagen, dem 15. September, beendet ist, ist geöffnet: Sonntags von 10 bis 1 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 12 bis 7 Uhr, die übrigen Wochentage von 9 bis 2 Uhr. Eintritt frei.

1. Daß keine Ernte im Notfall beschaffen, aber verbleibende sie nicht.  
2. Solange der Roggen nicht einen angemessenen Preis hat und die anderen Produkte entsprechend steigen, ist der Landwirt bei jedem Kauf überfordert. Also: Sparsamkeit bis zur Entbehrung!  
3. Weintrage schon jetzt Verlingerung der Düngezeit, damit zu keine Ernte nicht um der Wechsel willen weiter verschleudert werden.  
4. Weintrage Stundung der am 1. Oktober fälligen Rentenanzahlungen und aller folgenden Steuern bis zu einem Zeitpunkt, wo die Ernte zu gerechten Preisen verwertbar ist. Forderung Niederschlagung, wenn es bei den Schleuderpreisen verbleibt.

## Reise bleibt die Beamtengehälter schuldig

Oppeln, 3. Sept. In der Stadtkonferenz der Städte und Gemeinden, die die Stadt am 1. September noch nicht einmal die Gehälter voll ausbezahlt konnte. Der Oberbürgermeister erklärte, nicht nur Reise, sondern auch andere Städte seien am Ende ihrer Kraft. Da die Provinzialbank keine Gelder mehr ausbezahlt, müsse jetzt die Rationierung ausbleiben.

## Ein Zeichen der Zeit

Berlin, 3. Sept. Die seit 1840 bestehende Berliner Konfektionsfirma D. Levin am Hauptbahnhof hat gestern ihre Zahlungen eingestellt. Für den 11. September ist eine Gläubiger-Versammlung einberufen, der ein Bericht über die Lage und eventuelle Vergleichsvorschläge unterbreitet werden sollen. Nachdem das im Jahre 1839 gegründete Geschäft von R. Mannheimer bereits vor einigen Jahren ein Opfer der Zeitverhältnisse geworden war, ist die Firma Dr. Levin heute die älteste Berliner Konfektionsfirma.

## Kommunistische Kravalle vor dem Lindenhof

Berlin, 3. Sept. Gestern Abend erschienen etwa fünfzig jugendliche Mitglieder der kommunistischen Partei vor dem Graebnerhof Lindenhof und forderten die Jäglinge auf, das Heim zu verlassen. Die Polizei nahm 11 männliche und 8 weibliche Personen fest. Die übrigen Teilnehmer ergriffen die Flucht.

## Keine Verluste der Bank für deutsche Beamte

In Nr. 408 der „Dresdner Nachrichten“ vom 28. August war in einem unter der Überschrift „Schwere Verluste einer Rentenbank“ veröffentlichten Artikel behauptet worden, daß die Bank für Deutsche Beamte, G. m. b. H., Berlin, die Finanzierung des Autodroschken-Unternehmens des jugoslawischen Staatsangethörigen Moles faktisch vorgenommen und bei diesem Geschäft mehr als 300 000 RM. verloren habe. Das Institut teilt uns hierzu mit, daß diese Behauptungen unrichtig sind. Nichtig ist vielmehr, daß die Bank für Deutsche Beamte einem Dr. M. einen Kredit gegeben hat, der hypothekarisch und außerdem durch Übergabe der Anteile an einer Autodroschken-Gesellschaft gesichert worden ist. Die Hypothek liegen sämtlich im Rahmen der Schätzung des Vertrauensschlichter. Wegen Nichtzahlung von Zinsen wurde Dr. M. im Beschlagnahmeverfahren verurteilt. Er klagt zur Zeit im ordentlichen Verfahren. Bisher seien keinerlei Verluste aus dem Konto entstanden, und auch mit Rücklaß auf die übergebenen Sicherheiten und die Rechtslage sei kein Verlust zu erwarten.

## Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen

28 Personen verletzt  
Berlin, 3. August. In dem nördlichen Vorort Tegel fuhr heute vormittag eine Straßenbahn auf eine andere Straßenbahn, die an der Haltestelle stand, auf. Schwere Verluste wurden drei Männer und eine Frau, außerdem noch 22 Personen, die durch Glassplitter Schnittwunden erlitten hatten. Zwei der am schwersten Verletzten Personen wurden im Rettungswagen nach dem Krankenhaus gebracht. Die anderen Verunglückten konnten nach Auflegung von Verbänden ihre Wohnungen aufsuchen.

Geheimer Kommerzienrat Dr. Ing. Schumann gestorben. Gestern Abend verstarb in Grube „A“ der Generaldirektor der Hies-Bergbau-A.G., Geheimer Kommerzienrat Dr. Ing. Gottlob Schumann im Alter von 69 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalls.

## Vertikales und Sächsisches

### Fortgesetzte Verschlechterung des Arbeitsmarktes in Sachsen

Die Unfähigkeit der Wirtschaft kommt in allen Teilen des Arbeitsmarktes zum Vorschein und bewirkt einen frühzeitigeren Umschwung zum herbstlichen Herbst der Arbeitslosigkeit als es in früheren Jahren der Fall war. Während im Vorjahre der Tiefstand der Arbeitslosigkeit mit 85 513 Hauptunterstützten in der Arbeitslosenversicherung am 15. August festgesetzt worden ist, wurde der diesjährige Tiefstand 1 1/2 Monate früher, nämlich am 30. Juni, mit einem Stand von 88 584 Hauptunterstützten in der Arbeitslosenversicherung erreicht, der somit den Vorjahrestand noch um fast 70 v. H. übertrifft. Ende August 1929 hat die Zahl der unterstützten Arbeitslosen die Hunderttausende wieder wesentlich überschritten.

Die Finanzierungs-schwierigkeiten auf dem Baumarkt trite erscheinen noch so unüberwindlich, daß besonders in Dresden wieder eine stärkere Verschlechterung eingetreten ist und aus allen Teilen Sachsens die Entlassungen von Bauarbeitern sich mehrten. Unter den Außerberufenen ist daher die Landwirtschaft am aufnahmefähigsten, wenn auch hier infolge der beendigten Erntearbeiten die Nachfrage schon nachließ. Die Industrie der Steine und Erden und das Holzgewerbe verzehnten infolge ihrer teilweisen Abhängigkeit vom Baugewerbe einen übermäßig unglücklichen Arbeitsmarkt. Zu größeren Besorgnissen gibt jedoch der Beschäftigungsabgang der Metallindustrie Anlaß, denn große Entlassungen und Betriebsbeschränkungen im Textilmaschinenbau und in der Autoindustrie haben in mehreren Arbeitsamtsbezirken zu erneuter Belastung des Arbeitsmarktes geführt.

Im Spinnstoffgewerbe sind immerhin noch einige günstige Anzeichen von Saisonbedeutung vorhanden. So in der vorbereitenden Industrie in Bittau, ferner in Kammgarn- und Streichgarnspinnereien, in der Tuchindustrie, Seidenweberei und stellenweise in der Stickereiindustrie. Allerdings wird das absolute hohe Niveau der Arbeitslosigkeit in der Textilindustrie dadurch wenig beeinflusst. Alles in allem verschärft sich die mehrmals angedeutete Entwicklungstendenz, daß immer mehr Arbeitnehmer in den Kreis kurzfristiger Beschäftigter hineingezogen werden, und es werden große Anforderungen an die Arbeitsämter gestellt, um dem außerordentlich rasch wechselnden Bedarf der Industrie an bestimmten Facharbeitskräften Stand zu halten.

— \* **Naggen heraus zur „Zeppelin“-Rückkehr!** Wintterpräsident Dr. Bünger hat angeordnet, daß die staatlichen Gebäude am Tage der Rückkehr des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ nach Friedrichshafen zu beslagern sind.

— \* **Der neue Leiter der „Staatszeitung“**, Oberregierungsrat Block, der bisherige Leiter der Nachrichtenstelle des Staatskanzlers, hat am gestrigen Montag die Hauptverwaltung der „Sächsischen Staatszeitung“ übernommen.

— \* **Der Mensch in der Wirtschaft.** In Sab Elster begann unter der Studienleitung von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Bernhard Darm, Kiel, der Herbstlehrgang der Deutschen Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung über das Thema „Der Mensch in der Wirtschaft“, zu dem über 500 höhere Beamte aus allen Teilen des Reiches und aus Oesterreich nach Sab Elster gekommen sind. Nach Begrüßungsansprachen des Vorsitzenden, Staatsministers a. D. Dr. h. c. Saemisch, über Bedeutung und Ziele der Vereinigung und des sächsischen Innenministers Richter, sowie weiteren Ansprachen hielt Herr Prof. Dr. W. G. Riel, einen Vortrag über „Gestaltungswandel in der Idealisierung des Wirtschaftsmenschen“.

## Der Einbruch in die Hauptkassette des Hauptbahnhofes

### Wer hat die drei Personen gesehen?

Bei den kriminalpolizeilichen Ermittlungen ist bekannt geworden, daß am 31. August kurze Zeit vor Einbruch des Einbruchs, etwa gegen 1/4 Uhr morgens, im Durchgang zu der Hauptkassette zwei Männer mit schwarzen braunen Kostümen und eine Frau gesehen worden sind. Hände und Kleidung der Männer waren stark beschmutzt. Sie trugen auch sonst Spuren schwerer Arbeit an sich. In der Mittelhalle haben sich die Männer an einer Wasserleitung die Hände gewaschen und sind darauf in Begleitung der Frau verschwunden. Die Unbekannten werden beschrieben: von den Männern ist einer etwa 38 Jahre alt, 175 Zentimeter groß, der andere etwa 25 Jahre alt, 170 Zentimeter groß, beide tragen unter anderem graubraune Anzüge, graue Sportmützen, die Frau ist etwa 23 Jahre alt, 165 Zentimeter groß und soll unter anderem dunklen Mantel und hellen Hut getragen haben. Angaben zur Feststellung dieser Personen werden nach dem Kriminalamt, Zimmer 74, erbeten.

Arbeitung von Dietrich v. Pribner vor, die noch im September herauskommen soll. Auch das Landes-Theater Oschersburg i. O. will diese Bearbeitung, die bereits 1927 in Oera und 1928 in Düsseldorf außergewöhnlich großen Erfolg gehabt hat, in den nächsten Monaten auführen.

\* **Pfingstnacht** ist nach München überföhrte und hat am 2. September die Leitung einer Meisterklasse für Kompositionen an der Akademie der Tonkunst übernommen.

\* **Kurse für Männerchorleiter in München.** Vom Herbst 1929 ab wird die Münchner Akademie der Tonkunst auf Veranstaltung ihres Direktors, Prof. Dr. v. Waltershausen, Kurse eröffnen, die zur Ausbildung von Dirigenten für Männerchöre gedacht sind.

\* **Eine schwedische Woche** in Stralund. Für die Pflege der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Schweden steht das Stralunder Stadttheater in dieser Spielzeit eine Schwedische Woche vor, in der drei Werke schwedischer Dramatiker zur Aufführung kommen sollen, und zwar handelt es sich um das Lustspiel von Oskar Rydquist „Seine Majestät kann warten“, das Volksstück von August Dalgren „Die Wärdländer“ und das Schauspiel von Ernst Norlind „Unter Vettern und Denkern“.

\* **Ein Richard-Strauß-Jubiläum** in Paris. Im nächsten Jahr ist für Paris die Vorstellung eines Richard-Strauß-Jubiläum in Aussicht genommen. Die Aufführungen werden im Theatre des Champs Elysees stattfinden.

\* **Krisis eines deutschen Theaters in Amerika.** Wie dem Deutschen Auslandsinstitut, Stuttgart, aus Baltimore mitgeteilt wird, hat die Leitung des Deutschen Theaters in Milwaukee sich vor kurzem mit einem Aufruf um Unterstützung an die deutschsprachige Bevölkerung der Stadt gewandt. Falls es nicht gelingt, 2000 regelmäßige Theaterbesucher zu gewinnen, die sich zu einem Jahresbeitrag von 3 Dollar verpflichten, so wird auch diese deutsche Bühne auf amerikanischem Boden, obwohl sie seit mehr als 75 Jahren besteht, ihre Wurzeln verlieren müssen.

\* **Neue Musikalien** in Italien. Zur dauernden Erinnerung an Vincenzo Bellini soll in Catania auf Sizilien, wo der Komponist am 1. November 1801 geboren wurde, ein Bellini-Museum gegründet werden. In drei kleinen Räumen ist dort alles zusammengetragen, was an persönlichen Gebrauchsgegenständen, Bildern, Büchern und Manuskripten Bellinis auffindbar war. So auch die Bildnisbüste von Dantes, die Totenmaske des Meisters, ein seltenes Miniaturporträt von der Hand der Sängerin Maddalena Bellini Combs, Bilder der Sängerinnen Pasta und Massi-bran, Kolumbographien und anderes. — Die Bibliothek

\* **Das 1. Dresdner Anaben- und Jugend-Orchester** gab dieser Tage im dichtgedülften Saale des Gewerbehauses ein Konzert, dem recht gutes Gelingen nachzuführen ist. Man fühlte sich im Banne wohlwollender Musikfreundschaft, die in pädagogischer Hinsicht nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Hier wird mit Lust und Liebe vollstimmliche Musik gepflegt und damit Grund gelegt zum Verständnis höher gelegener Kunst. Die Darbietungen erfolgten nach einer vortägigen Vortragsordnung. Ein-dringliche Wirkungen gelangen dem mit Schlagzeug stark besetzten Tambourzug. Juch und Schreit lag über den Wänden, die M. S. Angenberger leitete. Sodann kam die Gruppe der jüngeren Geiger zu Worte, von Holz- und Blasinstrumenten unterstützt. B. Fürpe am Pulte sorgte für lobenswertes Zusammenwirken. Der „Antoniusmarsch“ (H. Neumann) gabel außerordentlich, und ebenso Dr. Brunfels Ouverture „Der kleine Riebling“. Die moduliert sich anspruchsvoller gehaltene Idylle „Abendruhe“ (H. Teßlichow) war technisch noch nicht ganz fertig geworden. Wirksame Steigerungen brachte Kapellmeister Ernü Doyed mit seiner aus älteren Schülern bestehenden Streicher-Abteilung zustande, ebenfalls ergänzt durch teilweise ganz tüchtige Bläser, die Klang und Fülle gaben. Zum Schluß ließ sich die Bläser-Abteilung hören, die Kammermusik des Dr. Friedrichmann von der Staatskapelle betrete. Sie brachte dem Abendordnung mit Aufgab, die beachtliches Können zur Vornahme haben, wie „Musikmärchen“ (Gott), „Friedensouvertüre“ (Mörsch), das Charakterstück „Die Parade der Hussarden“ (Jesch) und „Hochzeitstanz“ (Mörsch). Die Darbietungen fanden ungemein großen Beifall. Als Vorklängen sprach B. Gottie herzlich gehaltene Begrüßungsworte. Seine an die Behörden gerichtete Bitte um finanzielle Unterstützung des für Kunst-erziehung recht wertvollen Unternehmens möchte nicht ohne Erfüllung bleiben. Der Gesamteindruck des Abends war ein vorzüglichster.

\* **Die Leipziger Gewandhauskonzerte 1929/30.** Von den amangig Gewandhauskonzerten des kommenden Winters werden nun geleitet von Bruno Walter und die übrigen elf Konzerte von Walter Davison, Wilhelm Furtwängler, Eugen Jochum, Otto Klemperer, Hans Sgier, Hermann Eberlein, Karl Straube und Hans Weisbach. Ein Sonderkonzert von Arturo Toscanini mit dem New Yorker Philharmonischen Orchester wird bekanntlich Ende Mai 1930 stattfinden.

\* **Opernabstimmung.** Die Vereinten Sächsischen Theater-Direktoren bereiten eine Reueinstudierung von Gimarofas heiterer Oper „Die heimliche Ehe“ in der Be-







Leipziger Börse vom 3. September

Die Leipziger Börse zeigte weiter ein Nieses und Unbedeutendes... Die Kursänderungen gingen an allen Marktteilen nach beiden Seiten im Höchstmaß nur bis 2%.

Chemnitzer Börse vom 3. September

Am der Dienstagabende konnte sich keine einheitliche Tendenz durchsetzen... Die Kursänderungen gingen an allen Marktteilen nach beiden Seiten im Höchstmaß nur bis 2%.

Zwickauer Börse vom 3. September

Table with 4 columns: Aktien, 30.8, 30.8, 30.8. Lists various stocks like Oberhond. Reind. Fab., Aktienb. Zwickau-Gl., etc.

Amfliche Berliner Produkteneisen

Table with 4 columns: 3. Septbr., 2. Septbr., 3. Septbr., 2. Septbr. Lists product prices like Weizenmehl, Roggenmehl, Gerstengut, etc.

Berliner Produkteneisen vom 3. September

Die feste Tendenz für Brotgetreide setzte sich heute fort... Die Kurse für Weizenmehl, Roggenmehl und Gerstengut sind stabil geblieben.

Leipziger Produkteneisen vom 3. September

Die Leipziger Produkteneisenmärkte zeigten heute eine... Die Kurse für verschiedene Getreidearten sind stabil.

Amfliche notierte Devisenkurse

Table with 4 columns: in Berlin, 3. September 1929, 2. September 1929. Lists exchange rates for various countries like Holland, Buenos Aires, etc.

Die Reichsbank Ende August

Starke Umlaufsprüche - beträchtliche Erhöhung des Notenumlaufs... Die Reichsbank hat Ende August einen Notenumlauf von 59,9 Prozent der Vorwoche erreicht.

Berliner Kurse vom 3. September 1929

Large table of stock prices under 'Berliner Kurse' including sections for Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Bank-Aktionen, Industrie-Aktionen, and Ausländische Anleihen.

Berlin, 3. September. Edelmetalle

Berlin, 3. September. Edelmetalle: Gold 2,92, Silber 0,973... Die Kurse für Edelmetalle sind stabil geblieben.

Die Reichsbanknoten und Rentenbanknoten... Die Reichsbanknoten sind auf 11,4 Milliarden an den Umlauf gekommen, während die Rentenbanknoten auf 11,5 Milliarden stehen.

Berliner Schlachtmärkte vom 3. September... Die Kurse für verschiedene Schlachtwaren sind stabil geblieben.

Berlin, 3. September. Edelmetalle... Die Kurse für Edelmetalle sind stabil geblieben.

Berlin, 3. September. Baumwolle... Die Kurse für Baumwolle sind stabil geblieben.

Berlin, 3. September. Kupfer... Die Kurse für Kupfer sind stabil geblieben.

Berlin, 3. September. Eisen... Die Kurse für Eisen sind stabil geblieben.

Berlin, 3. September. Zinn... Die Kurse für Zinn sind stabil geblieben.

Berlin, 3. September. Silber... Die Kurse für Silber sind stabil geblieben.